

„Es ist sehr wichtig, sich mit allen Arten von Musik auseinanderzusetzen“

Bei den „querwind“ Flötentagen an der BDB-Musikakademie in Staufen wird erstmals Prof. Anne-Cathérine Heinzmann als Dozentin der Meisterkurse Ihr Wissen an interessierte Flötenschüler weitergeben. Über ihre Leidenschaft zur Musik, die Entwicklungschancen die verschiedene Musikrichtungen bieten und ihre Freude an der Dozententätigkeit sprach mit ihr Bianca Flier.

blasmusik: Frau Prof. Heinzmann, Sie haben die Professurnachfolge von Frau Prof. Gunhild Ott an der Folkwang Universität der Künste in Essen angetreten. Was werden die Schwerpunkte Ihrer Lehrtätigkeit sein?

Heinzmann: Die Essenz des Unterrichtens ist die optimale Balance zwischen Handwerk, Kunst und Mensch. Wenn man sich mit Musik auseinandersetzen will, muss man zunächst eine ganze Menge in Frage stellen, meist auch sich selbst. Ein Musikstudium heute erfordert enorm viel Mut, Hingabe und Ausdauer. Da es weitaus weniger Stellen in Orchestern gibt und das internationale Niveau derart angestiegen ist, sind die Berufswege steinig geworden und sicher verliert der eine oder die andere unterwegs den Glauben an sich selbst. Und genau das ist es, was niemals verloren gehen darf – dieser Glaube und die ursprüngliche Seele für die Musik, die einem das Herz für das Studium geöffnet hat. Das handwerkliche Erlernen des Flötenspiels ist ein Teil des Studiums, der eng verknüpft ist mit musikalischem Ausdruck. Unser Atem spielt dabei eine große, ich will fast sagen eine entscheidende Rolle. Vieles dabei ist nicht sichtbar, aber hörbar! Ich habe festgestellt, dass die internationalen Grenzen der Klangkultur mehr und mehr aufweichen und es weniger wirklich persönlich geprägte Spielweisen oder Stile gibt. Umso mehr möchte ich die Individualität meiner Studierenden fördern, sie in ihrer Persönlichkeit unterstützen und sie auf ihrem eigenen künstlerischen Weg prägen.

Dazu zählt aber auch, eine Kultur des Reflektierens auszubilden und die Studierenden anzuregen, sich mit weitaus mehr als den Noten zu beschäftigen.

blasmusik: Beim „querwind“ Festival in der BDB-Akademie in Staufen werden Sie als Gast einen Meisterkurs unterrichten. Wann findet dieser statt und hat er ein besonderes Thema?

Heinzmann: Die Meisterkurse finden zwischen dem 30. Mai

und 2. Juni statt. Ich unterrichte in der Zeit vom 31. Mai bis 2. Juni. Das Besondere an dem Festival „querwind“ ist die Begegnung und der Austausch flötespielender Menschen vom Amateur bis zum Profi. Diese Mischung ist meiner Erfahrung nach eine wunderbare Bereicherung in alle Richtungen und vor allem steht eines im Vordergrund: Voneinander Lernen!

blasmusik: Warum ist es so wichtig, auch der zeitgenössischen Musik Zeit für Unterricht und Aufführungen einzuräumen? Und wie kann man dem Publikum ungewohnte, neue Klangmöglichkeiten näherbringen?

Heinzmann: Die zeitgenössische Musik oder wie ich lieber sage die „aktuelle Musik“ ist ein großer Teil des „Heute“ oder vielleicht besser noch des „Jetzt“. Zu jeder Zeit hat sich die Musik weiterentwickelt, natürlich gab es auch Rückschritte, aber auch erhebliche Fortschritte. Diese gehen zum Teil auch einher mit der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung der Welt. Ich glaube, dass es für Komponisten eine enorme Faszination ausübt, neue Ausdrucksmöglichkeiten und auch immer freier werdende Formen auszuprobieren und eben auch Traditionen zu brechen. Im Grunde gilt das auch für uns

Musiker. Und deshalb halte ich es für sehr wichtig, sich mit allen Arten von Musik auseinanderzusetzen. In der aktuellen Musik erlebt man Extreme, die einen herausfordern, aber eben auch befreien können. Es ist ein Portal, sich neben den traditionellen, klassischen Interpretationen ganz individuell ausdrücken zu können. Ich finde das ein wichtiges Erlebnis, sowohl für den Zuhörer als auch für die Interpreten. Wenn wir den Zuhörern aktuelle Musik näherbringen wollen, dann müssen wir sie zunächst einmal ins Repertoire aufnehmen und diesem dann „Nähe“ geben – die Zuhörer mit einbinden durch Interpretation und Gespräch.

blasmusik: Sie haben ja ein Riesenprogramm auf ihrer Agenda: Die neue Professur, Konzerte, Meisterkurse, Tätigkeit als Jurorin. Und dazu noch die Familie. Wie schaffen



Foto: wildundleise.de

Sie es, dass das alles nicht im Stress untergeht und Freude macht?

Heinzmann: Ich denke, mein Geheimrezept sind vor allem die Leidenschaft und die Freude, die mir meine Arbeit macht und vor allem die wunderbaren Menschen, die mir dabei begegnen. Solange ich mir das erhalten kann, ist alles gut! Gleichzeitig habe ich gelernt, Zeit und Ruhe zu leben, die ich unbedingt brauche, um Energie zu haben und

kreativ zu sein. Das bedeutet aber auch, dass ich auf vieles verzichte, weil es für mich, meine Familie und meine Inspiration zu viel ist. Wenn man so viel Energie hat wie ich, ist das manchmal gar nicht so einfach und dennoch: Aus dem Blickwinkel betrachtet, was mich im Leben erfüllt, bin ich doch sehr verwöhnt worden und dafür bin ich unglaublich dankbar!

<http://bit.ly/querwind2019>

Prof. Anne-Cathérine Heinzmann

Die international renommierte Flötistin, virtuose Kammermusikerin und erfolgreiche Pädagogin für Flöte ist seit vergangenem Oktober Professorin an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Damit hat nach Prof. Gundhild Ott erneut eine Persönlichkeit diesen Lehrstuhl inne, die mit Engagement und Leidenschaft unterrichtet und vielseitige Erfahrung in ihre Lehrtätigkeit einbringt. Die aus Hamburg stammende Künstlerin kommt aus einer traditionsreichen Musikerfamilie. Sie studierte zunächst in der Klasse von Jean-Claude Gérard in Stuttgart und wurde später von ebenso namhaften Lehrern wie Jeanne Baxtresser (New York) und Michael-Martin Kofler (Mozarteum Salzburg) ausgebildet. Weitere maßgebende Impulse erhielt sie von Aurèle Nicolet und Paul Meisen.

Anne Cathérine Heinzmann hat sich als Preisträgerin vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe einen hervorragenden Ruf erobert. So errang sie hohe Auszeichnungen beim Kuhlau-Wettbewerb, beim Flute-Talk Chicago sowie bei der International Flute Competition Budapest. Gefördert wurde sie unter anderem von der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Kammermusikstiftung „Villa Musica“, der Deutschen Stiftung Musikleben und dem Deutschen Musikrat. Wertvolle Erfahrungen konnte die Künstlerin über Jahre hinweg als stellvertretende Soloflötistin am Opern- und Museumsorchester Frankfurt am Main sammeln. Neben ihrer solistischen Tätigkeit nimmt die Kammermusik bei ihr einen bedeutenden Schwerpunkt ein. Mit ihrem Ensemble Trio Charolca hat sie auf zahlreichen Konzertpodien große Erfolge errungen. Das Trio Charolca zählt mittlerweile zu den herausragenden Ensembles dieser Besetzung.

Was Anne-Cathérine Heinzmann darüber hinaus besonders auszeichnet, ist ihr Interesse an zeitgenössischer Musik, das einhergeht mit ihrer Begeisterung für neue Klanggestaltungen. Auf dieser Grundlage ist es ihr möglich, kontrastreiche und intelligente Programme zu gestalten. Damit ist eine weitere hervorragende Grundlage für ihre Tätigkeit als Professorin an der Folkwang Universität der Künste gegeben. Ihre rege internationale Konzerttätigkeit führte die Flötistin beispielsweise in die Laeiszhalle Hamburg, die Semperoper in Dresden und in das Rudolphinum in Prag. Auch beim Schleswig-Holstein-Musik-Festival und bei den BBC Proms Konzerten in London, an der Alten Oper Frankfurt und bei den Lud-

wigsburger Festspielen hat sie erfolgreiche Gastspiele gegeben. Außerdem wirkte sie beim Heidelberger Frühling, beim Mozartfest in Würzburg, bei der Biennale München und bei MusicaMallorca mit. Und dies sind nur einige Beispiele für ihr vielseitiges künstlerisches Engagement.

Von 2009 bis 2018 war Anne-Cathérine Heinzmann Professorin an der Hochschule für Musik Nürnberg und leitete dort eine äußerst erfolgreiche Klasse. Das Unterrichten von jungen Talenten ist der Künstlerin ein besonderes Anliegen, das sie mit Leidenschaft betreibt. Von diesem intensiven Engagement profitieren nun auch die Studierenden an der Folkwang Universität. Es ist kein Wunder, dass Anne-Cathérine Heinzmann auch eine gefragte Lehrerin bei Meisterkursen im In- und Ausland und eine begehrte Jurorin bei Wettbewerben ist.

In Kooperation mit anderen Hochschulen in Nordrhein-westfalen veranstaltet sie die im Jahr 2008 von Prof. Ott und Prof. Michael Faust ins Leben gerufenen NRW-Flute-Days. Die Veranstaltung findet dieses Jahr im Mai an der Folkwang Universität der Künste statt und steht unter der Verantwortung von Anne-Cathérine Heinzmann.

Die kammermusikalischen Partner von Anne Cathérine Heinzmann gehören zur musikalischen Elite. So tritt sie mit Solisten internationaler Orchester und Ensembles auf und spielte beispielsweise mit Paul und Gustav Rivinius, Erik Schumann, Caroline Widmann, dem Mandelring-Quartett, dem Jacques-Thibaud Trio, Gerold Huber, Thomas Hoppe und Daniel Behle. Eine erste CD mit Werken von Harald Genzmer, eingespielt mit dem Trio Charolca, erschien im Frühjahr 2012 bei Thorofon, gefolgt von einer Debut-CD mit dem Pianisten Thomas Hoppe (Audite Mai 2013), die sogleich für den ICMA (International Classical Music Award) nominiert wurde. Ein Album BACH, Arien mit obligater Flöte (Daniel Behle, Tenor) und der „Partita“ für Soloflöte erschien im März 2013 bei Sony Classical und erregte große Aufmerksamkeit. Im November 2015 ist bei Audite eine viel beachtete CD mit Werken von Musikern veröffentlicht worden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfemt waren. Diese CD wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2016 nominiert und erhielt erstklassige Rezensionen. Anne-Cathérine Heinzmann spielt auf einer Muramatsu all 18 K Flöte. Sie ist Mutter von zwei Kindern und lebt mit ihrer Familie in München. www.annecatherineheinzmann.de